

# Kolpingfamilie leistet wertvolle Aufbauhilfe in Nordportugal

## Drei Seligenstädter Fahrer begleiteten Hilfstransport / Empfang im Konsulat

**Seligenstadt** (so) ■ „Das Kolpingwerk ist in Portugal zu einer tragenden sozialgesellschaftlichen Kraft geworden.“ Dies betonte Matthias Sattler von der Kolpingfamilie Seligenstadt, der kürzlich wieder einen Hilfsgütertransport nach Lamego im bergigen, wirtschaftlich armen Norden Portugals begleitete.

Im Jahr 1986 hat der Diözesanverband Mainz für das dortige Kolpingwerk die Patenschaft übernommen und sehr große Hilfe materieller und ideeller Art geleistet.

Seligenstadts Kolpingfamilie war von Anfang in diese Aktion integriert. Lange Zeit leistete der inzwischen verstorbene Thomas Wagner wertvolle Aufbauarbeit und war Ansprechpartner im Bezirksverband Seligenstadt und im Diözesanverband. Heute wird diese Aufgabe von Matthias Sattler wahrgenommen, der mit großem Eifer die Arbeit Wagners fortführt.

Insgesamt acht Fahrer, darunter drei aus Seligenstadt - neben Sattler noch Josef Bauer und Kurt Fierz - traten den 2 100 Kilometer langen Weg nach Lamego an und brachten mit einem Lastzug der Firma Edeka, die diesen einschließlich Fahrer kostenlos zur Verfügung stellte, und einem Kolping-Kleinbus insgesamt 24 Tonnen Hilfsgüter, hauptsächlich Kleidung, nach Portugal.

Diese Fahrt wird jährlich zweimal gestartet, im Früh-

jahr und im Herbst. Angefangen hatte es vor über zehn Jahren mit einem Pkw und Anhänger. Dann waren es zwei Kleinbusse, und nun benötigt Kolping schon größere Lastkraftwagen.

Die Patenschaft des Diözesanverbandes erstreckt sich aber nicht nur auf diese Hilfstransporte, sondern es geht um einen echten Dienst am Menschen. Arbeitseinsätze und Jugendfreizeiten, Planung und Umsetzung von Projekten sowie der Verkauf von Produkten der Region zur Projektfinanzierung stehen im Vordergrund. Ansprechpartnerin ist in Portugal Schwester Margita, die auch die Zentralvorsitzende des portugiesischen Kolpingwerkes ist, und sich sehr stark vor Ort engagiert.

Gegenwärtig ist in Lamego ein großes Bildungszentrum im Bau, für das im Januar 1999 die Grundsteinlegung erfolgte und das im Jahr 2001 seiner Bestimmung übergeben werden soll. Dieses Zentrum wird unter starker finanzieller Mithilfe des Diözesanverbandes Mainz und der Länder Baden-Württemberg und Bayern gemeinsam mit dem portugiesischen Staat erbaut und geht nach Fertigstellung in die Leitung des Kolpingwerkes Portugal über.

Was bisher schon im Kleinen geschieht, soll dann in größerem Stile forciert werden, nämlich die Elementar- ausbildung wie Alphabetisierungskurse, Koch- und Hand-



Empfang der Helfer beim Konsul in Porto.

Foto: so

werkskurse, Schulspeisung von Kindern, Finanzierung von Schulgeld und Schulungsmaterial, Aus- und Weiterbildungskurse zur Existenzgründung, soziale Dienste durch örtliche Kolpingfamilien sowie religiöse Erziehung und Seelsorge.

Matthias Sattler, der auch leitendes Mitglied der Kolpingfamilie Seligenstadt ist, verweist besonders auf die Patenschaften von privater Seite, die bisher mit über 170 Paten und einem monatlichen Spendenbetrag von jeweils 50 Mark eine wertvolle Voraussetzung für die Portugalaktion ist. Damit werden Kinder unterstützt bei der Schulausbildung und Voraussetzungen geschaffen für einen geregelten Arbeitsplatz.

Sattler appelliert, diese Patenschaftsaktion weiter zu beleben. Neue Paten sind je-

derzeit willkommen und helfen mit ihrer Spende, die Not zu lindern, zumal das Geld hundertprozentig in die Aktion fließt.

Auch Hilfsgüter, vor allem noch tragbare Kleidung, funktionstüchtige Haushalts- und Gewerbeschmaschinen, Fahrräder, Rollstühle, orthopädische Hilfsmittel, Gardinen, Bett- und Tischwäsche sind gefragt.

Ansprechpartner sind Matthias Sattler, Rhönring 3, ☎ 15 62, und Otmar Wagner, Mörickestraße 10, ☎ 2 15 20.

Erfreut zeigte sich Matthias Sattler auch darüber, dass von politischer wie auch der wirtschaftlichen Seite Portugals das Engagement von Kolping gewürdigt und anerkannt wird. So wurde Sattler bei seinem letzten Besuch von Konsul Kurzhals in Porto empfangen.



Beim Verladen der Hilfsgüter: Josef Bauer, Matthias Sattler und Kurt Fierz (v.l.). Foto: so